

NACHRICHTEN

**Gemeinderat von Triesen im TV**

TRIESEN – Bereits zum fünften Mal kann heute Abend in Triesen eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats via Audio-Übertragung direkt im TV-Gemeindekanal verfolgt werden. Auf dem Traktandum stehen unter anderem ein Referat über Mobilfunk sowie ein Referat über die Möglichkeiten der Fotovoltaik. Um mehr Transparenz in die politische Gemeinderatsarbeit zu bringen, ist in Triesen schon seit einigen Jahren jede dritte Sitzung des Gemeinderates öffentlich zugänglich. Mit wenigen Ausnahmen fiel dabei das Besucherinteresse bisher allerdings überaus bescheiden aus, so dass im Frühjahr 2002 der Beschluss gefasst wurde, die Sitzungen gelegentlich sozusagen in die gute Stube zu bringen. Mittels Audio-Übertragung sind seither vier öffentliche Sitzungen live im Triesner TV-Gemeindekanal ausgestrahlt worden und das Echo aus der Bevölkerung war dabei jedes Mal durchwegs positiv.

Heute Mittwoch um 17.30 Uhr wird nach längerem Unterbruch die fünfte Live-Übertragung einer Gemeinderatssitzung ausgestrahlt. Die Sendung dürfte durchaus Interessantes zu bieten haben, stehen unter anderem doch zwei Referate auf dem Traktandum. Während zunächst Hans-Ulrich Jakob (Schweizerische IG Elektromog-Betroffener) zur Mobilfunkproblematik sprechen wird, referiert im Anschluss daran Kurt Egger (Leiter EnergieSchweiz für Gemeinden) über die Möglichkeiten des Einsatzes von Fotovoltaik. Als weiterer Traktandenpunkt steht zudem die Sanierung des Kosthauses auf dem Programm. Der von der Gemeinde mit der Ausarbeitung des Vorprojekts beauftragte Architekt Urs Hüsey wird die möglichen Wohnungstypen im ehemaligen Fabrikarbeiterwohnhaus präsentieren.

Wiederholungen der Sendung sind von Donnerstag bis Sonntag täglich jeweils um 19 Uhr ebenfalls auf dem TV-Gemeindekanal von Triesen zu sehen. (PD)

**Seminar «Jugendliche begleiten im Beruf»**

SCHAAN – Am Donnerstag, den 3. November, findet von 8 bis 17 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan ein Tagesseminar mit Kurt Spalt zum Thema «Jugendliche im Beruf begleiten» (Kurs 750) statt. Dieses Seminar findet im Rahmen der Kooperation zwischen der Erwachsenenbildung Stein-Egerta und dem BWI statt. Eingeladen sind Haupt- oder Teilverantwortliche für die praktische Lehrlingsausbildung im Betrieb. Ihnen liegt eine praxisbezogene und kompetente Ausbildung mit den Auszubildenden am Herzen und sie suchen daher nach Möglichkeiten und Anregungen zum Erfahrungsaustausch. Kursthemen: Was ist Jugend? Jugend verstehen; Lehrmeister/-innen und Lehrbegleiter/-innen; meine Rolle als Ausbilder/-in, Erzieher/-in, Chef/-in; wie Jugendliche führen und fordern, also fördern? Erfahrungsaustausch zu meiner Rolle und meinen Aufgaben im Alltag. Der Kursleiter, Kurt Spalt aus Ruggell, hat langjährige Erfahrung als Lehrlingsausbilder bei der Firma Hilti AG in Schaan.

Weitere Informationen sowie Anmeldungen bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

**Glas-Kunsthandwerke**

GAMS – Im «Glass-Fusing»-Kurs wird Ihnen gezeigt, wie Sie mit Glas gestalterisch umgehen können. Klar- und Farbglas in Platten, zu Scherben, runden Scheiben oder Streifen geschnitten, das sind unsere Rohlinge. Bis der gläserne Rohling schliesslich zum Teller, Aschenbecher, zur Schale oder Vase wird, steht ihm noch einiges bevor. Die Stücke werden Glas auf Glas im Brennofen zusammengeschmolzen, dadurch erhält jede Platte eine eigene Struktur. Die Glasplatte wird zum Teller, indem sie sich beim zweiten Brand im Ofen in einer Form absenkt. Der Kurs 136 unter der Leitung von Hedy Gnehm beginnt am Donnerstag, den 3. November um 19 Uhr im Werdenberger Glas Design, Gams.

Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Tel. 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

**Vertiefte Zusammenarbeit**

Liechtensteins Regierung von Tiroler Landesregierung empfangen

INNSBRUCK – Auf Einladung stattete die liechtensteinische Regierung am 31. Oktober der Tiroler Landesregierung einen Freundschaftsbesuch in Innsbruck ab. In einem Arbeitgespräch zwischen den Regierungsmitgliedern wurden diverse Themen diskutiert.

Weiters überreichte Regierungschef Otmar Hasler dem Tiroler Landeshauptmann Herwig van Staa als Zeichen der Solidaritätsbekundung einen Scheck über 30 000 Franken zugunsten der Behebung der Hochwasserschäden vom vergangenen August. Mit dem landesüblichen Empfang wurde am Montag die Regierung um Regierungschef Otmar Hasler mit Gattin Traudi, Stellvertreter Klaus Tschüscher und den Regierungsräten Rita Kieber-Beck, Hugo Quaderer und Martin Meyer sowie Regierungsekretär Norbert Hemmerle in Tirol willkommen geheissen.

Die Begrüssungsdelegation für Tirol bildeten Landeshauptmann Herwig van Staa mit Gattin Luise, Landeshauptmann-Stellvertreter Hannes Gschwentner, Landesrat Konrad Streiter, Landesrat Sebastian Mitterer, Landtagspräsident Helmut Mader, Bürgermeister Hilde Zach und Helmut Schwamberger. Dem Empfang mit Landeshymne (BMK Amras) und Ehrensalve (Schützenkompanie Amras) folgte eine gemeinsame Arbeitssitzung im Parissaal des Alten Landhauses.

«Es ist uns eine besondere Freude, die Liechtensteiner Regierungskollegen im neu renovierten



Die Mitglieder der Tiroler sowie der liechtensteinischen Regierung zusammen mit traditionellen Tiroler Trachten anlässlich des Besuchs vom Montag in Innsbruck.

Parissaal persönlich begrüßen zu dürfen! Dieses Treffen dient aber nicht nur der Vertiefung der persönlichen Beziehungen, sondern auch dem Gedanken- und Meinungsaustausch sowie der Erörterung von weiteren Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Tirol und Liechtenstein», erklärte Herwig van Staa anlässlich des Treffens.

Besichtigt wurden auch die Bergisel-Schanze, die Wiltener Basilika und das Volkskunst-Museum. Den Abschluss des Besuches bildeten eine Altstadtführung durch den Landeshauptmann sowie ein Abendessen im Restaurant Villa Blanka. (PD/pafl)



Die Mitglieder der liechtensteinischen Regierung wurden am Montag von der Tiroler Regierung im Parissaal des Alten Landhauses empfangen.

**«Ein gelungenes Werk»**

Eröffnung der neuen Schalterhalle der LGT Bank in Liechtenstein

VADUZ – Hell und freundlich wird der Kunde empfangen: Die neue LGT-Schalterhalle bietet viel Raum und eine klare Aufteilung. Man findet sich gleich zu recht. Am Montagmorgen wurde sie offiziell eröffnet.

• Tamara Frommelt

Auffallend sind die elektronischen Bilder, welche sich an der Wand zwischen den Schaltern befindet. Die Bildern wechseln stetig, sind unterschiedlich angeordnet. Es sind alles Kunstwerke der Fürstlichen Sammlung.

«Morgenstund hat Gold im Mund», begrüsst Thomas Piske, Generaldirektor der LGT Bank in Liechtenstein, die Gäste um 7.30 Uhr und liess kurz Revue passieren: «Im Januar haben wir begonnen, die Schalterhalle zu renovieren und zu modernisieren.» Dies sei der letzte Schritt, nachdem das Hauptgebäude in Vaduz bereits in den vorangegangenen Jahren ein neues Kleid erhalten habe. «Es ist ein gelungenes Werk», sagt Piske zufrieden über die neue Schalterhalle. Bei der Renovation sind die Kundenbedürfnisse im Vordergrund gestanden. Es habe sich gezeigt, dass die Kunden mehr Beratung wünschen und so hat die LGT entsprechende Zonen einrichten lassen.

**Für den Standort Liechtenstein**

Die LGT betreut neben internationalen auch regionale und lokale



Fredy Andenmatten, Leiter Facility Management, LGT Financial Services, Bürgermeister Karl-Heinz Ospelt, Thomas Piske, Generaldirektor der LGT Bank in Liechtenstein, und Norbert Biedermann, Mitglied der Generaldirektion, vor der neuen Schalterhalle.

Kunden. Die neue, verbesserte Schalterhalle sei deshalb ein klares Zeichen für den Standort Liechtenstein. Piske bedankte sich bei allen, die zum schönen Ergebnis beitrugen, und wünschte den Mitarbeitern einen guten Start.

Fredy Andenmatten, Leiter Facility Management, LGT Financial Services, erklärte anhand eines Bauplanes kurz die Zonen des neuen Schalterkonzeptes. «Es gibt drei wichtige Zonen», so Anden-

matten. Die wichtigste sei die Kundenzone, dann gebe es drei Beratungseinheiten und den Empfang als zentrale Einheit. Dieser bekomme eine wichtigere Funktion.

**Gute Zusammenarbeit**

Die bewährte Technik der Hauptgebäude 1 und 2 sei auch in der Schalterhalle zur Anwendung gekommen. Der Vaduzer Bürgermeister Karl-Heinz Ospelt bedankte

sich für die sehr enge und gute Zusammenarbeit. «Die Gemeinde schätzt die klaren Statements zum Standort Vaduz», sagte der Bürgermeister und wünschte weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Arbeit.

Wer sich für die Details der neuen Schalterhalle interessiert, der werfe einen Blick in die Samstagausgabe des Liechtensteiner Volksblatts vom 29. Oktober. Ab Seite 17 findet sich die Baureportage.